

PROSPEKT

Kr. 158 000 000.— = M. 134 300 000.— = Lstrl. 6 583 333.6.8
= Frcs. 165 900 000.— = holl. Fl. 79 000 000.—

4 1/2 % steuerfreie Anleihe von 1914

Haupt- und Residenzstadt Budapest

Sofort beginnende Tilgung zum Nennwert durch Auslosung innerhalb 50 Jahre.
Verstärkte Tilgung und Gesamtfündigung erstmalig auf den 2. Januar 1919 zulässig.

Die Haupt- und Residenzstadt Budapest begibt zwecks Beschaffung der zur gänzlichen Durchführung ihres durch Generalverwaltungsbeschluss Nr. 1016 vom Jahre 1909 mit 270 Millionen Kronen veran-

Für pünktliche Zins- und Rückzahlung haftet die Haupt- und Residenzstadt Budapest mit ihrem gesamten Vermögen sowie mit allen ihren Einkünften. Es existieren keinerlei Anleihen der Stadt, welche bessere Rechte auf das Vermögen und die Einkünfte der Stadt besitzen als die gegenwärtige. Die Stadt Budapest hat sich verpflichtet, vor Ende des Jahres 1914 keine weitere Anleihe irgend welcher Art zu kontrahieren. Die Anleihe ist in Ungarn mündelsicher.

Kapital und Zinszahlungen der Anleihe sind befreit von allen gegenwärtigen oder zukünftigen ungarischen Staats- und Kommunalsteuern, Stempeln oder Gebühren.

Die Anleihe ist in Schuldverschreibungen auf den Inhaber eingestellt, die in ungarischer, deutscher, englischer und französischer Sprache ausgefertigt sind. Die Stücke tragen die fassifizierten Unterschriften des Bürgermeisters und eines Magistratsrates sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrolbeamten.

Bis zur Lieferung der definitiven Stücke werden für Deutschland von den unterzeichneten Banken ausgefertigte Interimsscheine in den Verkehr gebracht, deren Umtausch in definitive Stücke i. Zt. kostenlos bei denselben Banken vorgenommen werden kann.

Die Anleihe ist mit 4 1/2 % jährlich in halbjährlichen Zinsen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres verzinslich. Der erste Zinszins ist am 1. Juli 1914 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt gemäß dem den Schuldverschreibungen aufgedruckten Tilgungsplan innerhalb von 50 Jahren vermittels halbjährlicher Auslosungen. Die Verlosungen finden jeweils am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres in Budapest vor einem Notar statt, die erste Verlosung ausnahmsweise an einem nach festzulegenden Termine vor dem 1. Juli 1914. Die ausgelosten Stücke werden 6 Monate später, also am nächsten Zinstermin, zum Nennwert zurückgezahlt, die erstmals verlosten Stücke am 1. Juli 1914. Eine verstärkte Tilgung der Anleihe oder eine Gesamtfündigung ist erstmalig auf den 2. Januar 1919 und von da an auf jeden Zinstermin mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zulässig.

Die Zinsheime verjähren 6 Jahre nach dem Fälligkeitstage und die ausgelosten oder gefündigten Stücke 30 Jahre nach dem Fälligkeitstage. Der Erlass verlorengegangener oder vernichteter Stücke erfolgt auf Grund gefälligen Aufgebotsverfahrens.

Die ausgelosten Nummern einschließlich der Restantenlisten werden unverzüglich nach der Ziehung bekanntgemacht. Alle auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichsanzeiger und Kgl. Preussischen Staatsanzeiger, sowie in zwei weiteren Berliner Tageszeitungen veröffentlicht werden. Sämtliche Bekanntmachungen erfolgen außerdem zum mindesten in je einer Zeitung in Budapest, in Frankfurt a. M., in Hamburg, in London, in Brüssel, in Antwerpen, in Amsterdam, in Basel, in Genf und in Zürich. Die Auszahlung der fälligen Zinsheime und Teilrückzahlungen erfolgt sofortest

- bei der Städtischen Centralkassa
Ungarischen Allgemeinen Creditbank
Pester Ungarischen Commercial-Bank
dem Pester ersten ungarischen Sparkassen-Verein
der Dresdner Bank
Bank für Handel und Industrie
Commerz- und Disconto-Bank
Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank
dem Bankhause M. M. Warburg & Co. in Hamburg
dem Bankhause Morgan, Grenfell & Co. in London
der Banque de Bruxelles in Brüssel
dem Crédit Anversois in Brüssel und Antwerpen
der Amsterdamschen Bank in Amsterdam
dem Schweizerischen Bankverein in Basel und seinen übrigen Niederlassungen.

Ebenfalls erfolgen kostenlos eventuelle Konvertierungen sowie die Auslieferung neuer Zinsheime. Die Einlösung erfolgt bei den betreffenden Zahlstellen in der jeweiligen Landeswährung mit dem den Zinsheimen und Stücken aufgedruckten Beträgen. Die Teilrückzahlungen sind eingeteilt in Stücke von

Kr. 480 — M. 408 — £ 20 — Frcs. 504 — holl. Fl. 240
Kr. 2400 — M. 2040 — £ 100 — Frcs. 2520 — holl. Fl. 1200
Kr. 4800 — M. 4080 — £ 200 — Frcs. 5040 — holl. Fl. 2400

Der Haushalts-Voranschlag der Stadt für das Jahr 1914 lautet wie folgt:

Table with columns: Erfordernis, 1914, Bedeckung, 1914. Sub-sections include A. Ordentliche Ausgaben, B. Außerordentliche Ausgaben, and C. Außerordentliche Einnahmen.

Die Abrechnungsergebnisse des städtischen Haushalts für die Jahre 1910, 1911 und 1912 lauteten wie folgt:

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, 1910, 1911, 1912. Rows include Ordentliche, Außerordentliche, and Zusammen.

Der Schulden- und Vermögensstand der Stadt am Ende des Jahres 1912 war folgender:

Table showing assets (I. Vermögen) and liabilities (II. Lasten) with sub-totals and net assets.

Küßendern: 4 1/2 % 20 Millionen Kronen Pfandrenten-Anleihe (Eigener Fonds) 1925 14 540 316.96

Am Ende des Jahres 1913 betrug der Schuldenstand der Stadt: Kr. 276 376 743.99 fundierte und Kr. 82 496 955.21 schwebende Schulden.

Die Einwohnerzahl der Stadt beträgt 950 784. Budapest, im März 1914.

Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest.

Auf Grund vorstehenden Prospektes ist die Zulassung obiger Anleihe zum Handel an der Berliner Börse beantragt. Ferner wird die Notierung der Gesamtanleihe an den Börsen in Frankfurt a. M., Hamburg, London, Brüssel, Amsterdam, Basel, Genf und Zürich beantragt werden.

Kr. 126 000 000.— = Mk. 107 100 000.— = Lstrl. 5 250 000.— = Fr. 132 300 000.— = holl. Fl. 63 000 000.— 4 1/2 % steuerfreie Anleihe von 1914

Haupt- und Residenzstadt Budapest

in Deutschland, Ungarn, Belgien, Holland und der Schweiz zur Zeichnung aufgelegt.

1. Die Zeichnung findet in Deutschland statt am Donnerstag, den 12. März 1914

- in Berlin bei der Dresdner Bank und bei deren übrigen Niederlassungen
in Frankfurt a. M. Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank in Hamburg, Bank für Handel und Industrie, Filiale Hamburg, Commerz- und Disconto-Bank, dem Bankhause M. M. Warburg & Co.
in Leipzig Dresdner Bank in Leipzig, Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig, Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig und bei deren Depositenkassen.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt 89 %

zusätzlich 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. Januar 1914 bis zum Abnahmestage. In Ungarn, England, Belgien, Holland und der Schweiz findet die Zeichnung zu besonderen, von den dortigen Zeichnungsstellen zu veröffentlichenden Bedingungen statt. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution vom 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in barengängigen, von der Zeichnungsstelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Zeichnungen mit Sperrverpflichtung werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt werden. Der Schlussnotensempel geht zu Lasten des Käufers. Die Abnahme der zugewiesenen Stücke kann vom 28. März 1914 ab gegen Zahlung des vollen Preises bei derjenigen Stelle geschehen, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet, 20 % des Nennbetrages der Stücke am 28. März 1914, 20 % am 27. April 1914, 20 % am 26. Mai 1914, 20 % am 25. Juni 1914, 20 % am 24. Juli 1914, 20 % am 23. August 1914, 20 % am 22. September 1914, 20 % am 21. Oktober 1914, 20 % am 20. November 1914, 20 % am 19. Dezember 1914 bis zum Zahlungstage abzunehmen. Beträge bis zu M. 10 200.— sind ungeteilt am 28. März 1914 zu bezahlen.

Berlin-Frankfurt a. M. - Hamburg, im März 1914.

Dresdner Bank. Bank für Handel und Industrie. Commerz- und Disconto-Bank. Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank. M. M. Warburg & Co.